



KONTAKT

PFARRAMTLICHE MITTEILUNG | NR. 164 | APRIL 2017



Aus dem Inhalt:

Ergebnisse der
Pfarrgemeinderats-Wahl

Seite 4-5

Karwoche und Osterfest

Seite 15-17

St. Konrad –
Die Mit-Mach-Pfarre

Termine zum (Vor-)Merken

Kindergarten-Familienfest: 5. Mai, 15 Uhr
Kindermessen: 7. Mai, 10.15 Uhr **Erstkommunion VS 9 und VS 48** und 25. Juni, 10 Uhr. (anschließend Kinderfest und JS-/ Minis-Kuchenbuffet)
Glanzvolles Persien: 10. Mai, 19.30 Uhr. Foto-Vortrag von Pfr. em. Dr. W. Wimmer über seine Iranreise im September 2016
Christian Mayr in St. Konrad: 13./14. Mai
Kinderwortgottesdienste: 14. Mai und 2. Juli, 9.55 Uhr.
Firmung: 20. Mai, 17 Uhr,
 Firmspender: Kan. Dr. Martin Füreder
Kantatengottesdienst: 21. Mai, 10 Uhr, mit Superintendent Dr. Gerold Lehner und Pfarrprovisor Dr. Martin Füreder
EZA-Markt: 27. – 28. Mai
Fronleichnam: 15. Juni, Messe um 8.45 Uhr (mit Kinderelement); Prozession zum Seniorenheim St. Anna.
Lange Nacht der Kirchen in den City-Kirchen: 9. Juni
Weinkost des Eine-Welt-Kreises bei Finner: 24. Juni, 16 Uhr
Kinderfest: 25. Juni
„Betriebsausflug“: 10. Juli (kein Kindergarten)
Fußwallfahrt: 8. – 11. Juli, in Bad Ischl, rasche Anmeldung bei Frau Braune, Tel: 60 23 70 ist erbeten
JS-Lager in St. Georgen im Attergau: 16. – 22. Juli
Radwallfahrt: 8. September, Auskünfte und Anmeldung bei Herrn Bürscher, Tel: 0681/84678628
Bergmesse: Datum wird noch bekannt gegeben
Amtseinführung von Pfarrassistentin Monika Weilguni: 17. September
Kirchenchor-Ausflug: 22. – 24. September
PGR-Klausur: 30. September
Erntedank: 1. Oktober

SENIOREN

Seniorenmessen: Mi. 17. Mai, 8 Uhr und Do. 22. Juni (beim Seniorenausflug)
Seniorenachmittage: jeweils Donnerstag, 15 Uhr, kl. Pfs.:
 4. Mai: Dipl.Päd.in Michaela Helletzgruber (Notfallseelsorge): **Erste Hilfe für die Seele**, 19. Mai: Kräuterpädagogin Michaela Kaiser: **Mit frischen Kräutern frisch in den Frühling**, 1. Juni: Dr. Ernst Brazda: **Umbrien und Toskana**, 22. Juni: **Seniorenausflug** (gemeinsam mit Wir über 60) nach Neukirchen an der Vöckla mit Besuch des Freilichtmuseums Stehrerhof, 6. Juli: **Ausklang mit gemütlichem Beisammensein und Gesang**
Treffpunkt Tanz: Mi. 17. Mai und 21. Juni, 9 – 10.30 Uhr, kl. Pfs.
Maiandacht: Do. 25. Mai, 19 Uhr

KRANKENKOMMUNION

Wir bringen Ihnen gerne die Hl. Kommunion nach Hause. Teilen Sie uns Ihren Wunsch rechtzeitig mit. Tel. 65 72 95-0.

KIRCHENCHÖRE / KIRCHENMUSIK

Maiandacht: So. 14. Mai, 19 Uhr (Flötengruppe mit Sr. Charlotte)
Firmung: Sa. 20. Mai, 17 Uhr (KonCHORd und Jugendband)
Kantatengottesdienst (Ökum. Wortgottesdienst zum Reformationsjahr): So. 21. Mai, 10 Uhr (Kirchenchor und Orchester St. Konrad mit Werken von J. S. Bach und G. P. Telemann)
Fronleichnam: Do. 15. Juni, 8.45 Uhr (Kirchenchor – Missa tertia von Lajos Bárdos und Bläsergruppe mit gemischten Bläusersätzen aus dem Gotteslob)

UNSERE FRAUEN

Frauenmesse: Mittwoch, 8 Uhr: 10. Mai, 14. Juni anschließend ab 8.45 Uhr **Cafe am Vormittag** im kl. Pfarrsaal
Ausflug: 17. Mai

SELBA = SELBSTSTÄNDIG IM ALTER

Selba-Block: Mittwoch, 10. und 17. Mai, jeweils 15 – 16.30 Uhr im kl. Pfarrsaal.
Trainerin: Mag. Gertraud Petermichl, Tel.: 0650/5611032
Maiandacht: Do, 11. Mai

WIR ÜBER 60

Wir treffen uns am Di. 9. Mai, 15 Uhr. Herzliche Einladung auch zum Ausflug am 22. Juni, gemeinsam mit den Senioren.

ALTENHEIM-BESUCHSDIENST

Sollte einer Ihrer Verwandten, Bekannten oder Sie selbst in ein Altenheim übersiedeln, so melden Sie dies bitte in der Pfarrkanzlei, damit der Besuchsdienst der Pfarre diese Personen in die Besucherliste aufnehmen kann. Danke!



EITLER & PARTNER
 ZIVILTECHNIKER GMBH

KOMPETENZ IN
 TIEFBAU + WASSERWIRTSCHAFT

ztkanzlei@eitler.at www.eitler.at

A-4020 Linz Niederreithstraße 43 Tel 0 732 .65 60 88-0

Impressum

Medieninhaber: Pfarrblatt der Pfarre Linz-St.Konrad (Alleininhaber), DVR: 0029874(1779), Herausgeber und Redaktion: Pfarre Linz-St.Konrad, Joh.-Sebastian-Bachstraße 27, 4020 Linz, Tel. 65 72 95-0, Fax 65 72 95-23; Internet: www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad, E-Mail: pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at; Redaktion: Mag. Herbert Schicho und Team; Texterfassung: Anna Bader; Anzeigen: Helmut Mandl; Layout: MM Graphics – Eva und Michael Moder, Nußböckstr. 51A, 4060 Leonding, moder@aon.at; Grundsätzliche Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarre, Spendenkonto: VKB IBAN: AT13 1860 0000 1930 0300

MITMACHEN

lohnt sich!

Mitmachen und gewinnen: Dieser Spruch wird bei jedem Preisausschreiben strapaziert. Egal ob es sich um einen Wellnessaufenthalt handelt oder um eine Küchenmaschine. Selbstverständlich kann man aber nur gewinnen, wenn man einsendet und gezogen wird. Mit ein bisschen Glück kann man sich in der Geldtasche der finanziellen Sorgen entledigen.

Mitmachen und gewinnen kann man aber auch bei der Pfarre – und eines ist sicher: Die Gewinnchancen liegen dabei deutlich höher. Das Mitmach-Angebot ist breit gefächert und für jeden Geschmack und für jedes Talent sollte etwas dabei sein – vom Babytreff bis zum Seniorenanzug, vom Faustball bis zum Bibelabend, vom Chorgesang bis zum Journalismus. Auf den folgenden Seiten wollen wir einen kleinen Überblick über die Palette unserer Pfarre geben – ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

GÄSTE UND GASTGEBER GESUCHT

Ein Mittelpunkt der Pfarre ist und bleibt die Kirche und das Fest, zu dem jeden Sonntag eingeladen wird. Und auch hier gilt: Ein gutes Fest gelingt nicht von selbst und ein guter Gottesdienst fällt auch nicht vom Himmel. Da

braucht es einerseits gute Gastgeber, die die verschiedenen Wünsche und Bedürfnisse der Gäste kennen und versuchen, diese unter einen Hut zu bekommen, und andererseits Gäste, die sich engagieren und mitmachen wollen. In der MitMach-Pfarre St. Konrad sind beide gesucht: Gastgeber, die sich mit ihrem Talent und ihrer Zeit einbringen wollen – sei es als Lektor, Kommunionsspender, Mesner oder Sänger –, und möglichst zahlreiche Messbesucher, die sich „anstecken“ lassen und mitmachen. Mitmachen heißt nämlich auch dabei sein. „Dabei sein“ ist vielleicht nicht alles, aber eine Grundbedingung ist es schon (Beginnzeiten und alle Informationen sind auch im Internet unter www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad abrufbar)

EIN GUTER ZEITPUNKT

Im Jahre 1783 gab Kaiser Josef II eine umfassende Reform der diözesanen Strukturen in Auftrag. Ein Ziel: Niemand sollte länger als eine Stunde zu seiner Kirche haben, zu Fuß versteht sich (und ein kolportiertes Nebenziel: Die Kirche sollte näher als das Wirtshaus sein). Dieser spirituelle Versorgungsgedanke prägte lange Zeit unser Verständnis von Pfarre. Doch durch das 2. Vatikanische Konzil auf der theologischen, durch den Priestermangel auf der organisatori-

schen und die immer geringere Zahl der Messbesucher auf der praktischen Seite wird dieser Versorgungsgedanke immer heftiger in Frage gestellt und es werden neue Wege gesucht.

Pfarre ist aber mehr als nur der sonntägliche Messbesuch. Pfarre ist Gemeinschaft, und eine Gemeinschaft lebt nur, wenn sie aktiv bleibt – und das nicht nur an einem Tag in der Woche. Wobei die Zeiten der von oben verordneten Aktivitäten vorbei sind und nun jeder einzelne gefordert und auch eingeladen ist, sich zu engagieren. In den kommenden Wochen und Monaten, in denen sich nach der Pfarrgemeinderatswahl viele Gruppen wieder neu formieren, kann man die Gelegenheit nutzen, sich aufzuraffen und mitzumachen – und vielleicht entwickelt sich daraus auch ein persönlicher „Jackpot“.



Chefredakteur HERBERT SCHICHO, Schönbergstraße

Glaubensabende 2017

Drei Figuren und Szenen aus dem Johannesevangelium hat Mag. Rainer Haudum, Referent im Bibelwerk der Diözese Linz, für die diesjährigen Glaubensabende herausgegriffen, um sie uns Teilnehmerinnen und Teilnehmern nahe zu bringen.

Auf vielfältige, sinnenreiche Art und Weise ermöglichte Mag. Haudum uns ein Eintauchen in die Welt des Johannesevangeliums mit seinen tiefgründigen Bildern und seiner geheimnisvoller Sprache.

Immer wieder wurden wir eingeladen, uns mit unseren eigenen Gefühlen, unserem eigenen Erleben mit Johannes dem Täufer, der Frau am Jakobsbrunnen und Maria von Magdala zu identifizieren: sei es durch das Nachspüren in die eigene Glaubensgeschichte, durch das Hineinversetzen im biblischen Rollenspiel oder durch das Aufstellen und Nacherzählen des Auferstehungsgeschehens mit Bibelfiguren.

Bereichert und beschenkt erlebten wir uns am Ende der drei Abende durch neue



Glaubenserfahrungen, neue Bilder und Zugänge verbunden mit dem Wunsch nach Fortsetzung dieser besonderen Art von Bibelerfahrung.

KARIN JANSCHKE, Piringerhofstraße

Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts waren in den meisten Orten Österreichs die vier führenden Persönlichkeiten der Herr Bürgermeister, der Herr Doktor, der Herr Lehrer und der Herr Pfarrer. Alle vier Berufe haben sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend geändert.

Das Bürgermeisteramt ist heute zwar immer noch männlich besetzt (über 90 Prozent) – in dieser Funktion ist aber vor allem ein Manager oder auch ein Jurist gefragt – die „Dorfkaiser“ gibt es (fast) nicht mehr. Der Andrang für das Bürgermeisteramt hält sich in engen Grenzen. Oft gibt es bei Bürgermeisterwahlen nur mehr einen Kandidaten. Der Arztberuf ist auch einem grundlegenden Wandel unterworfen. Die meisten ÄrztInnen

ordinieren lieber in der Stadt oder in einem Spital. Landarztpraxen können oft nur nach mehrmaligen Ausschreibungen besetzt werden – LandärztInnen werden immer weniger. Der Lehrberuf hat sich ebenso grundlegend gewandelt. Aus dem Lehrer wurde meist eine Lehrerin. 72 Prozent aller österreichischen Lehrkräfte sind weiblich. Die überbordende Bürokratie und immer mehr verhaltensoriginelle SchülerInnen belasten die LehrerInnen.

Und wie steht es nun mit dem Herrn Pfarrer und seiner ihm anvertrauten Pfarre? Die „alte“ Autoritätsperson des Herrn Pfarrer gibt es nicht mehr.

Die katholische Kirche ist in Oberösterreich auf unter 70 Prozent der Gesamtbevölkerung gefallen. Viele Pfarrer (Altersschnitt 66 Jahre – Tendenz steigend) müssen zwei, drei oder sogar vier Pfarren betreuen. Eine Besserung ist aufgrund der Altersstruktur nicht in Sicht. Eine verstärkte Mitarbeit der Laien ist daher unumgänglich.

MITARBEIT DER LAIEN

Schon im Jahr 1922 beschrift Papst Pius XI. in seiner Antritts-Enzyklika „Ubi arcam Dei“ völlig neuen Boden: Er traute in diesem Rundschreiben erstmals Laien die Teil-

nahme am Apostolat der Kirche zu, das heißt erstmalig wurde Laien ein Mitwirken an der kirchlichen Arbeit zuge-
traut. Als Mittel dazu nannte Papst Pius XI. damals die Katholische Aktion.

Der große Aufbruch erfolgte aber mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil. Der Pfarrgemeinderat basiert seither auf dem Kirchenverständnis des Zweiten Vatikanischen Konzils. Dieses neue Kirchenverständnis besagt, dass die Kirche am Ort, also die Pfarre, die Leistung all ihrer Glieder sein muss. Darum wurde das Konzil nicht müde, immer wieder zu betonen, dass neben den Priestern auch die Laien Rech-

Von der Versorgungs-



PGR-Wahl am

Von den 3.679 Wahlberechtigten wurden 335 Erwachsenenstimmen (davon 5 von Gefirmten unter 16 Jahren) und 38 Kinderstimmen (= mit je einer halben Stimme gezählt) abgegeben.

Allen Wählerinnen und Wählern ein herzlicher Dank, dass sie den Gewählten dadurch ihr Vertrauen ausgesprochen haben und den Rücken stärken. Der Dank gilt auch den MitarbeiterInnen der beiden Wahlkommissionen unter der Leitung von Dr. Martin Rupprecht und Dr. Kurt Haslinger sowie Anna Bader, die die Unterlagen sorgfältig und übersichtlich bestens vorbereitet hatte. Sie alle sorgten für einen reibungslosen Ablauf der Wahl.

Die Wahlbeteiligung war mit 9,42% gleich hoch wie im Jahr 2012. Es wurden 7 Frauen und 7 Männer gewählt. 10 Personen wurden wieder gewählt und 4

Personen sind neu gewählt. Das Durchschnittsalter des gesamten Pfarrgemeinderats (Gewählte, amtliche und delegierte Mitglieder) liegt bei 42,5 Jahren.

Den Gewählten gratulieren wir, die Nichtgewählten bitten wir herzlich als ErsatzkandidatInnen und als Mitglieder in Fachausschüssen und Arbeitskreisen zur Verfügung zu stehen.

UNSER NEUER PGR

Folgende Personen gehören dem neuen PGR an:

Gewählte Mitglieder

Christiane Frauscher, Andreas Gebauer, Paula Gschwantner, Ulli Hajek, Robert Janschek, Daniel Kaun, Maria Magdalena Koller, Markus Lindorfer, Michael Moder, Doris Nagl, Petra Ottenschläger-Holzer, Wolfgang Puch-

zur Mitmachpfarre

te und Pflichten in der Pfarre haben. Sie haben das Recht und die Pflicht, ihre Meinung zu äußern in dem, was das Wohl der Kirche betrifft; sie haben das Recht und die Pflicht zu eigener Initiative in ihrem Anteil am Apostolat.

DIE PFARRGEMEINDERÄTE

Seit 1973 haben wir in Oberösterreich Pfarrgemeinderäte. Als Vorsteher der Gemeinde ist im Pfarrgemeinderat der Pfarrer der Vorsitzende. Der PGR beschließt nicht bloß, was geschehen soll, sondern überträgt die Aufgaben an Referenten, Fachausschüsse oder sonstige Mitarbeiter, die

wiederum Rechenschaft ablegen über ihre Arbeit. Der Pfarrer steht nicht dem PGR gegenüber, sondern er gehört ihm an. Es ist also ein Miteinander, nicht ein Gegenüber.

FOLGEN DER GESELLSCHAFTLICHEN VERÄNDERUNGEN

Seit den 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts hat der große gesellschaftliche Wandel (z. B. Migration, multikulturelle Gesellschaft, Zivilgesellschaft, Säkularisierung, Islamophobie,...) das Seine dazu beigetragen, dass die sonntägliche Messfeier von immer weniger Menschen besucht wird,

die Jugend oft komplett fehlt, viele keine Erfahrung mit konkreter Kirche vor Ort mehr machen und nicht wenige aus ihr austreten.

Die Vielfalt der modernen Gesellschaft erfordert daher eine größere Palette seelsorglicher Struktur: Ein pastorales und soziales Netz, Pfarren, spezielle pastorale Initiativen und Einrichtungen, Stifte, Orden, Einrichtungen der Caritas und die Katholische Aktion bilden Knotenpunkte dieses Netzwerkes. Jeder dieser Knotenpunkte trägt Verantwortung für das Ganze, und durch die Verknüpfung entsteht kirchliches Leben in vielfältiger Form. Damit werden einerseits

Pfarrgemeinden von dem Erwartungsdruck entlastet, alle im Pfarrgebiet Wohnenden ansprechen zu müssen, und andererseits sind Bildungs- und Beratungseinrichtungen aufgefordert, sich selbst als Teil eines größeren pastoralen Netzwerkes zu sehen und ihren Beitrag für das Ganze zu definieren. So könnte ein aktives und bereicherndes Leben in den Pfarren in Zukunft aussehen.



Prof. Dr. ROBERT GERSTL,
Robert-Stolz-Straße

19. März 2017

ner, Christina Rupprecht, Hans Schwarzbauer-Haupt.

Amtliche und delegierte Mitglieder

Anna Bader, Lisa Bader, Alexander Finner, Martin Füreder, Josef Hansbauer, Cecilia Riccetti, Monika Weilguni (ab Sept. 2017).

Wir wünschen dem neuen PGR für die kommenden fünf Jahre alles Gute für sein Engagement und Gottes Segen.

DANK AN DEN „ALTEN“ PGR

Die fünfjährige Arbeitsperiode des Pfarrgemeinderats geht mit der Wahl zu Ende. Die „Alten“ haben uns als Pfarre in diesen fünf Jahren etwas von ihrer Lebenszeit und ihren Talenten geschenkt. Dafür danken wir ihnen herzlich und sagen ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“. Bei der konstituierenden Sit-

zung des PGR am 4. April wurden Elisabeth Drachsler, Josef Weissenböck und Anna Bader (ab ihrem Ausscheiden als Vertretung der Pfarrangestellten) in den PGR kooptiert.

Als Obleute wurden Hans Schwarzbauer-Haupt und Doris Nagl wiedergewählt, neue Schriftführerin ist Christiane Frauscher.

Der PGR-Leitung gehören neben den Hauptamtlichen (Pfarrprovisor Martin Füreder, Past.Ass. Josef Hansbauer und ab Herbst Pfarrass.ⁱⁿ Monika Weilguni), den Obleuten und der Schriftführerin noch an: Ulli Hajek, Andreas Gebauer und Robert Janschek.

HANS SCHWARZBAUER-HAUPT
Vorsitzender des
Wahlvorstands





Interview mit Peter und Ursula Berner

„Ich komme aus einer gemischt konfessionellen Familie“

Wie kam es, dass du, Peter, in der Pfarre St. Konrad mitlebst und mitarbeitest?

Peter: Mein Vater war katholisch, meine Mutter und wir Kinder sind evangelisch. Als ich sieben Jahre alt war, zogen wir auf den Froschberg. Ich ging in die Edmund-Aigner-Schule und hatte in späteren Jahren gute Kontak-

te zu Jugendlichen aus der Pfarre.

Vor 26 Jahren lernte ich Ursula kennen, und wir heirateten katholisch in ihrem Heimatort. Unsere Kinder sind katholisch, weil wir glauben, dass die Mutter mehr Bedeutung in dieser Hinsicht hat.

Ursula: Als Mutter engagierte ich mich in den vergangenen

Gelebte Ökumene

Jahren im Babytreff, im Kinderwortgottesdienst, in der Erstkommunion- und Firmvorbereitung sowie im PGR, und Peter war immer wieder gerne dabei. Unser Pfarrer Walter Wimmer wusste, dass Peter evangelisch ist, aber das war nie ein Thema.

Peter: Als ich gefragt wurde, ob ich zusammen mit meiner Frau im Pfarrballteam mitarbeiten möchte, habe ich mich gefreut und zugesagt, aber auch erwähnt, dass ich eigentlich evangelisch bin. Niemanden störte es. Überhaupt sind mir Glaubensunterschiede nicht so wichtig, weil ich überzeugt bin, dass jeder Mensch den Glauben so leben soll, wie es ihm /ihr wichtig ist.

Was schätzt du, Peter, an der katholischen und evangelischen Kirche?

Peter: An der katholischen Kirche schätze ich, dass sie weltweit agiert und in finanzieller und organisatorischer Hinsicht große Durchschlagskraft besitzt. Besonders im Bereich der caritativen Arbeit hat die katholische Kirche eine größere Vorbildwirkung.

Ursula: An der evangelischen Kirche schätze ich die Gleichberechtigung der Mitglieder und besonders der Frauen. Dass evangelische Pfarrer und Pfarrfrauen eine Familie haben können, bringt sie näher zu den Gläubigen und ihrer Lebensrealität.

JETZT GEORGE ERLEBEN!
sparkasse.at/george

SPARKASSE Oberösterreich
Wie zählt, sind die Menschen.

Willkommen beim modernsten Banking Österreichs

Erleben Sie **GEORGE!** So haben Sie Banking noch nie erlebt. George ist funktionell, innovativ, persönlich und macht darüber hinaus noch ganz schön viel Spaß. George bringt Leben ins Geld mit Farben, Namen und Gesichtern. Denn Geld ist mehr als Ziffern und Nummern. George ist, wie man es sich wünscht: einfach einfach. Sie wollen George kennenlernen? **Geme stelle ich Ihnen George vor.**

Jürgen List
Filialleiter
Filiale Linz
Ziegeleistraße 68
Tel.: 05 0100 - 45063

LIWEST
Wir machen mobil.

LIWEST MACHT MOBIL!

Holen Sie sich die LIWEST SIM-Karte für Ihr Handy und legen Sie sofort los!

Infos und Bestellung: 0677 6003 9424 oder liwest-mobil.at

ALLE TARIFE MIT LTE

HANDY-TARIFE ab 4,90 €/Monat* OHNE BINDUNG

100 Minuten, 100 SMS und 1000 Megabyte
*Das Produkt der LTE Telekom und Service GmbH

an der Basis

Was wünscht ihr euch für die Zukunft?

Peter: Ich wünsche mir von der katholischen Kirche, dass sie ein klares Zeichen der Gleichberechtigung aller Gläubigen setzt. Damit meine ich, den Ausschluss der Frauen von den Ämtern oder die Einteilung der Gläubigen in mächtigere Geweihte und normale Laien abzuschaffen. Dadurch würden ihre Wirksamkeit und Glaubwürdigkeit zunehmen und die Menschen vom Abwandern abgehalten. Ich fürchte Radikalismus in allen Religionen und lehne die Überzeugung, den Menschen Vorschriften für ihr Leben und ihren Glauben machen zu müssen, ab. Alle Kirchen

sollten tolerant und liberal sein, offen für die Menschen und ihre Anliegen. Das würde auch anderen Religionen zeigen, wie tolerant eine Kirche sein kann, und hoffentlich den Frieden zwischen den Religionen stärken.

Wenn Menschen in der Kirche nicht mehr das finden, was sie suchen, wie Begleitung und Halt, werden sie sich abwenden.

Ursula: Peter hat sich in der Pfarre gut integriert, und es war selbstverständlich, dass sein Evangelisch-Sein keine Rolle für das Mitleben gespielt hat. Diese Toleranz in der Pfarre St. Konrad schätzen wir beide sehr. Ich wünsche mir, dass das auch im Hinblick auf unsere Kinder so bleibt.



YOU'LL NEVER WALK ALONE.

Hilfe im Cyberdschungel

Der Keine Sorgen Schutzengel Digital
Wir unterstützen Sie in der digitalen Welt.

Der Drucker funktioniert nicht? Ständig lästige emails? Virus am PC? Wie installiert man die neue Software? Die digitale Welt wird immer komplexer. Wir helfen Ihnen durch den Cyberdschungel. Mit dem Keine Sorgen Schutzengel Digital erhalten Sie rund um die Uhr Unterstützung von geprüften IT-Spezialisten bei Problemen mit Ihrem PC, dem Internet und Ihrer Unterhaltungselektronik.

Nähere Infos unter neverwalkalone.at

Oberösterreichische
www.keinesorgen.at

Interview mit Georg Keimelmayr

„Ich fühle mich in der Pfarre St. Konrad angenommen, meine Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche verleugne ich aber nicht.“

Lieber Georg, wie kam es, dass du in der Pfarre St. Konrad mit-lebst und mitgearbeitet hast?

Meine katholische Frau Kriemhild war in der Pfarre engagiert, und so hat es sich ergeben, dass ich in St. Konrad gerne mitlebe. Ich wurde von Pfarrer Wimmer gebeten, bei pfarrlichen Ereignissen zu fotografieren, und habe das sehr gerne getan. Meine Frau und ich waren viele Jahre mit der Leitung der Seniorenrunde betraut. Wichtig war immer, dass genügend Zeit für Gespräche untereinander blieb und dass es eine Programm-vorschau gab. Es war nie ein Thema, dass ich evangelisch bin und ich feierte (für mich selbstverständlich) auch die Seniorenandachten mit.

Du gehörst zur evangelischen Gemeinde Linz-Innere-Stadt – bist du auch aktiv?

Nicht mehr, doch war ich viele Jahre Gemeindevertreter und Presbyter und habe so Entscheidungen der Pfarrgemeinde mitgetragen.

Du kennst beide Kirchen, was schätzt du an der katholischen und was an der evangelischen besonders?

Es hat schon eine große Annäherung gegeben. In der katholischen Kirche sind die Gottesdienste feierlicher, schon alleine durch die Ministranten/innen und die Messgewänder. In den Predigten wird das Evangelium

zeitnah behandelt.

In der evangelischen Kirche schätze ich die Schlichtheit. Pfarrer bzw. Pfarrerin tragen in den Gottesdiensten – die schon immer in der Landessprache gehalten wurden – einen schwarzen Talar. Das Abendmahl wird persönlicher mit Brot und Wein gefeiert.

Was wünscht du dir für die Zukunft?

Ich wünsche mir eine Kirche, die gemeinsam in Verschiedenheit das Christ-Sein lebt und festigt. Wenn es heute möglich ist, dass ein katholischer Priester in einer evangelischen Kirche predigt und ein evangelischer Pfarrer oder eine Pfarrerin in einer katholischen, dann ist das ein Schritt in die richtige Richtung. Luther wollte keine Kirchentrennung, denn wir haben z.B. das Vaterunser, die 10 Gebote und das Glaubensbekenntnis gemeinsam. Das Papstamt sowie den Ausschluss der Frauen vom geistlichen Amt sehe ich kritisch, ebenso die Bischofsbestellung nur von Rom aus. Es hat sich im Verhältnis der Kirchen zueinander viel zum Guten verändert. Mir war die Zusammengehörigkeit im Familienverband immer wichtiger, als in welche Kirche ich gehe. Dabei habe ich erfahren, dass mein Evangelisch-Sein voll akzeptiert wird, sowohl von meinen Angehörigen als auch von Pfarrer Wimmer. Allerdings ein Übertritt in die katholische Kirche stand für mich nie zur Debatte.

Erstkommunion-Vorstellgottesdienst

Am 12. März stellten sich 25 Erstkommunionkinder aus VS 9 und VS 48 der Pfarrgemeinde vor.

Sie werden von Gebetpaten, die sie im Lauf der Feier auswählen durften, in Gedanken und im Herzen begleitet. Wer sein Kind noch einmal genauer betrachten will, kann das „Erstkommunionsonnensystem“ in der Kirche studieren. Der verklärte Jesus, von dem wir im Evangelium gehört haben, ist als leuchtende Sonne im Zentrum dargestellt, und jedes Kind hat sich als „Planet“, der um die Jesus-Sonne seine Bahnen zieht, dargestellt.

Anschließend hieß es für die 25 SchülerInnen „komm-schau-frag“. Sie wurden von den Ministranten, dem Organisten Paul Thöne und der Kirchenmaus von Frau Stehrer in manche Insidergeheimnisse unserer Pfarre eingeweiht.



Währenddessen tauschten sich die Eltern bei Kaffee und selbst mitgebrachten Kuchen über Tischrundenerfahrungen und die bevorstehende

Erstkommunion aus. Wir danken allen Helfern und Helferinnen und dem Musikerduo „Fritzsche“, die mit Bratsche und Gitarre dem Got-

tesdienst einen besonderen Klang verliehen haben.

CLAUDIA VOGLSAM,
Religionslehrerin an der VS 48

Kindergarten

Ein Ort für Kinder

In die Pfarre eingebettet fühlt sich auch der Pfarrcaritas-Kindergarten St. Konrad.



Wichtig ist uns bei unserer Arbeit mit den Kindern die Vermittlung christlicher Grundhaltung mit Werten wie: Toleranz, Akzeptanz, Miteinander, Wertschätzung, Glaube, Hoffnung und Liebe.

Unsere Religiosität, unseren Glauben, wollen wir in den Begegnungen, im Spielen,

im Bemühen um gute Konfliktlösungen und im wertschätzenden Umgang miteinander sichtbar und spürbar machen. Religiöse Feste und andere wichtige Anlässe zum Feiern setzen besondere Akzente im Kindergartenalltag.

Im Kindergarten gibt es zwei Gruppen, wobei die Sonnen-Gruppe als Integrationsgruppe für Kinder mit besonderen

Bedürfnissen geführt wird.

Zusätzliche Angebote sind: Natur- und Erlebnistage, zusätzliche Sprachförderung und das Angebot, an einem Englisch-Unterricht teilzunehmen.



ANDREA RUTTENSTOCK,
Kindergartenleiterin



St. Konrad

die MIT-MACH-PFARRE

Seit über 50 Jahren markiert die „Sprungschanze Gottes“ den Gipfel des Froschbergs ... und ist auch der Mittelpunkt der Pfarre St. Konrad. Aber nicht nur am Sonntag ist das Pfarrzentrum mit Leben gefüllt, sondern auch unter der Woche tut sich einiges. Auf den kommenden drei Seiten haben wir versucht, einen kleinen Überblick über das Angebot zu machen ...





Sie sind in *Karenz* und bei Ihrem Baby daheim; Sie wünschen sich manchmal ein wenig Abwechslung.

- Kommen Sie zum Baby- und Kleinkindertreff, Dienstag 9 bis 10.30 Uhr im kleinen Pfarrsaal.

Sie suchen *Anschluss für Ihr Kind*, eine Gruppe, wo es neue Freunde kennen lernen kann, wo es sich wohlfühlt, wo gespielt, gebastelt, Musik gehört, diskutiert, gelacht ... wird.

- für die Kleinen: Pfarrkindergarten – Mo bis Do, 7.30 – 16 Uhr, Fr. 7.30 – 15 Uhr
- für Kinder bis 14 Jahre: Jungschargruppen- und Minis-Veranstaltungen: Spiele- und Filmmacht im Advent, Waldweihnacht, Sternsingen, Kinderfasching, große Schnitzeljagd im Mai, Kinderfest im Juni. Und das Jungscharlager findet heuer von 16. bis 22. Juli in St. Georgen im Attergau statt. – Auskunft bei Pastoralassistent Dr. Hansbauer.
- für Jugendliche ab 14 Jahre: Jugendgruppen und offener Jugendclub, Veranstaltungen: Rock the Frog im November, Abendwanderung im Advent, Weihnachtspunsch, Jugendmesse mit aktueller Popmusik, Jugendfastenaktion, Emmausgang, Pfingstwochenende – Auskunft bei Pastoralassistent Dr. Hansbauer, <https://www.facebook.com/Jugend-Pfarre-St-Konrad-174233326282728/>



Machen Sie bei *Wir freuen uns*

Wenn nicht anders angegeben, erhalten Sie Informationen in der Pfarrkanzlei (Mo. bis Fr. 8.30 Uhr bis 12 Uhr, Do. 16 Uhr bis 18 Uhr; Tel. 0732/657295)

Sie haben *Freude an Musik*. Sie /Ihre Kinder singen gern und/oder spielen ein Instrument.

- für Kinder: Froschgöschlerl, Freitag 17 bis 18 Uhr im Pfarrheim ORFF-Gruppe, Freitag 16 bis 17 Uhr im Pfarrheim
- für Jugendliche und Erwachsene: KonCHORd (unregelmäßige Proben)
- für Erwachsene: Kirchenchor, Montag ab 20 Uhr im kleinen Pfarrsaal, KantorInnendienste
- für InstrumentalistInnen: Gottesdienstgestaltung mit Gitarre, Keyboard, Orgel und Orchesterinstrumenten; Einsatz fallweise bei Bedarf.

Ein *gut gestalteter moderner Gottesdienst* ist Ihnen wichtig.

- Aktive Teilnahme durch Mitarbeit im FA Liturgie, Tätigkeit als Lektor/in, als Kantor/in, als Organist/in, Mitwirkung als Instrumentalist/in
- Teilnahme oder Mitarbeit an einem kindgerechten Kinderwortgottesdienst, einmal im Monat an einem Sonntag um 9.55 Uhr im großen Pfarrsaal



uns mit! auf Sie!



Sie möchten Ihren Beitrag zur *Entwicklungszusammenarbeit* leisten.

- ▶ Mithilfe beim Eine-Welt-Kreis, beim EZA Verkauf



Sie suchen *Anschluss* und möchten neue Kontakte knüpfen, weil Sie neu zugezogen sind, weil Sie in Pension gegangen sind, weil Sie einen Partner/eine Partnerin verloren haben, weil Sie sich manchmal einsam fühlen, weil Sie manche *Aktivitäten lieber mit anderen gemeinsam* tun. (Genauere Informationen im Pfarrblatt)

- ▶ für SeniorInnen: Seniorennachmittage, 14-tägig an Donnerstagen, 15 Uhr, im kleinen Pfarrsaal
- ▶ für SeniorInnen: „Wir über 60“, einmal im Monat am Dienstag, 15 Uhr
- ▶ für SeniorInnen und alle Interessierten: Treffpunkt Tanz, einmal im Monat am Mittwoch, 9 – 10.30 Uhr im kleinen Pfarrsaal
- ▶ für alle, die in einer gemütlichen Atmosphäre gern mit anderen plaudern: Café am Vormittag, einmal im Monat am Mittwoch, 8.30 Uhr im kleinen Pfarrsaal.
- ▶ für alle, die sich ein wenig mehr bewegen möchten: Gymnastik, in 10er Blöcken, mehrmals im Jahr, am Donnerstag, 9 – 10.30 Uhr
- ▶ für alle, die gern wandern: KOKUWAWI (= Kommunikation-Kultur-Wandern-Wirtshaus) jeden Montag (meist ganztägig, Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln)
- ▶ für alle, die einmal an einer Wallfahrt teilnehmen möchten: Einmal im Jahr findet am Ende der Ferien eine Rad- und am Beginn der Ferien eine Fußwallfahrt statt.
- ▶ für alle, die gern verreisen und eine gute Organisation und Betreuung schätzen: Pfarrreisen, zwei- bis dreimal im Jahr



PFARRE
ST. KONRAD



Sie haben *Zeit* übrig und möchten diese *sinnvoll und Ihren Fähigkeiten entsprechend nützen*.

- ▶ Besuchsdienste: im Krankenhaus (mit Schulung), im Seniorenheim (Schulung möglich), bei Pfarrangehörigen zu Hause zu bestimmten Anlässen (Geburtstage) oder einfach zum Vorlesen oder Plaudern
- ▶ Hilfe für Menschen in Not (Mitarbeit im FA Caritas, Betreuung von Flüchtlingen)
- ▶ Teilnahme an diversen Aktivitäten innerhalb der Kirche (Kirche putzen, mit Blumen schmücken, Unterstützung des MesnerInnenteams)

Silhouette
AUTHENTIC EYEWEAR SINCE 1954
WEIL SIE EINZIGARTIG SIND

hochwimmer OPTIK

Hochwimmer Optik
Rainerstraße 10
4020 Linz
Tel. 0732 66 33 66
Fax 0732 66 33 55
office@optik-hochwimmer.at
www.optik-hochwimmer.at

www.silhouette.com

... LUST



bekommen?

... dann kommen Sie einfach hin und machen Sie sich selbst ein Bild!

Weitere Informationen dazu auch auf unserer Homepage www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad. Oder auf dem Mitteilungsblatt „Nächste Woche“, das in der Kirche aufliegt. Oder Sie informieren sich über die Schaukästen an der Kirche. Nützen Sie unsere vielfältigen Angebote – eine Voranmeldung ist nicht nötig: Sie sind uns herzlich willkommen!

- ▶ Teilnahme an diversen Aktivitäten außerhalb der Kirche (Adventkränze bzw. Palmbeserl binden, Kekse backen, Pflege des Kirchenplatzes, Mithilfe bei der Organisation von Festen, Pfarrball, Flohmarkt, Frühschoppen, Kinderfest ...)
- ▶ Fotografieren bei pfarrlichen Ereignissen
- ▶ Mitarbeit im Redaktionsteam des Pfarrblattes
- ▶ Mitarbeit im FA Öffentlichkeitsarbeit

Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!

Der Friseursalon am Minnesängerplatz ist eine Oase der Entspannung und Erholung, im Herzen des Froschbergs gelegen!

Dienstag
8.00 bis 17.30 Uhr
Mittwoch, Donnerstag, Freitag:
8.00 bis 18.00 Uhr
Samstag:
7.30 bis 12.00 Uhr

Friseur
AM FROSCHBERG
Minnesängerplatz 6 - Tel. 0732/60 34 94



Caritas
&Du
Haussammlung
Wir>Ich

Betreute Stadtoase

Die Kolpingsfamilie Linz erweitert ihr Wohnangebot. Das sich derzeit in Bau befindliche Gebäude liegt an der Ecke Gesellenhausstraße/Auerspergstraße. Es entstehen 39 barrierefreie und betreibbare Wohnungen mit Loggia, in der Größe zwischen 46 und 72 Quadratmeter, die im Sommer fertig sein sollen. „Betreubares Wohnen“ bezeichnet eine Wohn- und Lebensform für ältere Menschen, die Selbständigkeit, Sicherheit und Service vereint. Die Bewohner der Kolping Stadtoase haben die Möglichkeit, Dienstleistungen des Hauses individuell auf ihre Bedürfnisse abgestimmt in Anspruch zu nehmen, um gleichzeitig gut versorgt und unabhängig zu sein.

Nähere Informationen telefonisch bei Frau Nitsche unter 0664/831 8099 (Mo. bis Fr. 8.30 bis 13.30 Uhr) oder im Internet auf www.kolping-stadtoase.at

OBSTBAUM-SCHNITT
BAUMSCHNITT
GEHÖLZPFLEGE
HECKENSCHNITT
RASENPFLEGE
RASENBAU
BEPFLANZUNGEN
STEINMAUERN
WEGEBAU
GRÜNSCHNITT-ENTSORGUNG

Simon Gaigg
Gartenpflege
ALLES IM GRÜNEN BEREICH

☎ 0699 117 210 34
✉ info@gartenpflege-gaigg.at
🌐 www.gartenpflege-gaigg.at

„Helfen ist größer als wegschauen“

Mit Ihrer Spende bei der Haussammlung unterstützen Sie Menschen in Not in Oberösterreich: Mitmenschen, die zu wenig haben, um ihren Kindern neue Schuhe zu kaufen, um den Kühlschrank zu füllen oder die Stromrechnung zu bezahlen, Menschen, die ihre schwer erkrankten Angehörigen zu Hause pflegen und Menschen, die ihre Arbeit und Wohnung verloren haben.

„Bei Notsituationen nicht wegzuschauen ist wichtig“, so Caritasdirektor Franz Kehrer, aber – so Kehrer weiter – „erst das Handeln hilft den Betroffenen aus der Krise heraus“.

Die Spenden aus der Haussammlung ermöglichen der Caritas und auch uns in der Pfarre schnelles Handeln: Seien es Lebensmittelgutscheine, Zuschüsse für Strom und Heizung, beratende Gespräche, die Lernförderung für Schulkinder, ein Obdach oder ein Essen für diejenigen, die auf der Straße leben.

Ihre Spende wird hier in Oberösterreich eingesetzt und zeigt in jedem Fall gute Wirkung. Bitte bedenken Sie, dass 10 Prozent Ihrer Spende in der Pfarre verbleiben und auch viele kleinere Geldbeträge gemeinsam eine Summe ergeben, mit der unterstützend gearbeitet werden kann.

Ihre Spende können Sie direkt in der Pfarrkanzlei abgeben oder mittels beigelegtem Erlagschein einzahlen.

Spendenkonto: Caritas für Menschen in Not
IBAN: AT20 3400 0000 0124 5000

Mit einem herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und Mithilfe!

SOZIAL-CARITATIVER Fachausschuss

TIERARZTPRAXIS
Dr. Ulla und Mag. med. vet. Lucy ROBERTS
FROSCHBERG / Göllerichstr. 3
(nahe Ziegeleistraße)

HAUSBESUCHE und Ordination
Mo, Di, Mi, Do, Fr. nach tel. Vereinbarung 7 – 19 Uhr
Tel. 66 42 08

Erfolgreiche Faustballer

Die nun zu Ende gegangene Hallensaison war für die Faustballer von DSG Froschberg äußerst erfolgreich. Die Herren konnten sich in der obersten Spielklasse halten, die zweite Mannschaft (1. Landesliga) und die Damen (Bezirksliga) konnten sich ebenfalls behaupten.

Beim Nachwuchs hat man im Bezirk alle Klassen gewonnen, auf Landesebene wurde die U18 Vize- und die U16 Landesmeister – diese Platzierungen erreichten sie auch bei der Staatsmeisterschaft (Es war der bereits zwölfte Staatsmeistertitel in der Vereinsgeschichte).

Das Highlight der Saison war aber eine organisatorische Meisterleistung: Man veranstaltete Ende Februar das Finale der Faustballmeisterschaft, über 1500 Personen sahen in der Leondinger Rundhalle die besten Faustballer Österreichs.

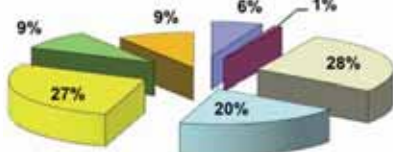
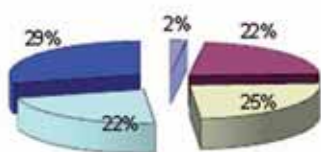


Auszug aus der Kirchenrechnung

Die Kirchenrechnung 2016 wurde von den pfarrlichen Rechnungsprüferinnen geprüft und in Ordnung befunden, vom FA Finanzen beschlossen und am 2.3.2017 vom PGR genehmigt. Die beiden Diagramme zeigen die Einnahmen und Ausgaben dieses Rechnungsjahres.

Einnahmen € 199.255,68

Aufwand € 220.646,14



- Trauungen, Begräbnisse, Kerzen- und Schriftenverkauf
- Sammlungen und Spenden
- Subventionen und Finanzerträge
- Pfarrlicher Anteil aus Kirchenbeiträgen
- Mieteinnahmen, Betriebskostensätze, Strom aus Photovoltaikanlage

- Aufwand Liturgie und Pastoral
- Gegebene Spenden (In- u. Ausland)
- Personalaufwand
- Betriebskosten, Instandhaltung und Steuern
- Büro- und Repräsentationsaufwand
- Versicherungs-, Veranstaltungs- und Schulungsaufwand, Honorare
- Zinsaufwand, bauliche Maßnahmen und Rücklagenbildung

IHR RESTAURANT AM FROSCHBERG

Der besondere Genuss vor Ihrem Theaterbesuch!

Öffnungszeiten:
 Di – Fr 11.00 – 21.00 Uhr
 Küchenbestellzeit 11.00 – 18.45 Uhr

Essig's, Cornelia und Georg Essig,
 Niederreithstraße 35b, A-4020 Linz
 Tel. +43(0)732/77 01 93,
 Fax. +43(0)732/77 01 93-2,
 info@essigs.at, www.essigs.at



Jufas

Unter dem Thema „Glaubens(Be)Kenntnisse“ trafen wir uns zum alljährlichen JUFAS – Jugendfasten. Bei einem zweimaligen Morgenlob, mit spirituellen Inputs und einem reichhaltigen Frühstück früh am Morgen beschäftigten wir uns vor allem mit der Frage, was uns an unserem Glauben wichtig ist. Für die Teilnehmer war vor allem die Gemeinschaft, die wir tagtäglich bei uns am Froschberg erleben, das lebendigste Zeichen. Auch zu zwei Themenabenden an den Sonntagen trafen sich jeweils 7-15 Jugendliche und junge Erwachsene, um ein bisschen tiefer in unseren Glauben einzutauchen. Insgesamt sehen wir auf eine sehr interessante, und auch für uns bereichernde JUFAS Zeit zurück und arbeiten schon an einem guten Wortspiel für das nächste Jahr.

ROBERT JANSCEK, DANIEL KAUN



Osternacht

Nach der Ostermette und einer schwungvollen Orgelpartie vom Jungorganisten Paul Thöne (mit einer Einlage aus dem Soundtrack des Hollywood Films „Interstellar“) ging es für über 30 Jugendliche und junge Erwachsene zur Osteragape in den Pfarrsaal. Wobei man sich um 1 Uhr in die Jugendräume zurückzog und miteinander noch durch die Osternacht feierte. Dieses mittlerweile zum 3. Mal durchgeführte Ritual, ist gerade zu Ostern ein lebendiges Zeichen der Pfarrjugend. Da die jungen Erwachsenen in ganz Österreich verstreut sind lassen wir zu den Heiligen Zeiten die Gemeinschaft am Froschberg hochleben.

ROBERT JANSCEK



Der Ostermorgen

Im Kinderwortgottesdienst am Ostersonntag ließen wir zuerst die Karwoche revuepassieren. Dazu hörten wir eine Geschichte, wie der Hase den Ostermorgen in Jerusalem erlebt. Zuerst spürt er noch die traurige Stimmung, weil Jesus gestorben ist, aber dann ... die riesengroße Freude über den auferstandenen Herrn. Als Zeichen für das neu erwachte Leben haben die Kinder Blumenzwiebeln gepflanzt. Als Zeichen für den auferstandenen Herrn haben sie eine Sonne gebastelt. Beides durften sie als Erinnerung an den Kinderwortgottesdienst am Ostersonntag mit nach Hause nehmen.



Emmausgang

Auch am Ostermontag ging es Jugend-Traditionell zu. Um 6.15 Uhr trafen sich rund 20 Jugendliche um die Ostergrube des allbekannten Hasen zu suchen. Unter Leitung von Elisabeth Bürscher wurde wetterbedingt im Pfarrheim gesucht und gefunden. In drei Stationen hörten wir auch das Evangelium nach Lukas von den Emmausjüngern, die auch auf einem Weg der Suche waren. Im Anschluss wurde im Jugendraum ausgiebig gefrühstückt, um gestärkt und vielleicht etwas müde die Messe zu besuchen.

ROBERT JANSCEK

Karwoche 2017

PALMSONNTAG

Bei strahlendem Sonnenschein erklang heuer das freudige „Hoch, hoch Hosanna, Jesus unser König kommt“ der Kindergartenkinder am Kirchenplatz. Nach der Palmweihe für die Besucher und Besucherinnen beider Gottesdienste zogen die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen in die Kirche ein. Dort hörten sie die Leidensgeschichte nach Matthäus, gelesen von Jugendlichen und Provisor Martin Füreder. Dieser deutete den Weg durch die Karwoche als Erfahrung, dass die Schatten unseres Lebens verschwinden, wenn wir uns in den Schatten des Kreuzes Jesu stellen. Jesus erlöst uns

von Schuld, Leid und Tod die unser Leben überschatten. Bei der Gabenbereitung legten die Kinder, wie damals die Leute vor Jesus, bunte Tücher und Zweige vor dem Altar nieder.

GRÜNDONNERSTAG

Die Liturgie stand ganz im Zeichen des letzten Abendmahles Jesu mit den Seinen und der Fußwaschung. Pfarrprovisor Martin Füreder strich in seiner Predigt die beiden Zeichenhandlungen hervor. „Er brach das Brot und gab es ihnen“ und „er wusch ihnen die Füße“. Das Brot zu brechen und zu teilen sowie die Füße zu waschen, der Dienst eines Sklaven, sind Vermächtnis und Auftrag Jesu auch an uns. Zeichenhaft wusch Martin Füreder zwölf Mitgliedern des neuen Pfarrgemeinderats die Füße.



KARFREITAG

Am Nachmittag beim Kinderkreuzweg ge-



dachten die Kinder des Leidens und Sterbens Jesu.

Bei der Feier vom Leiden und Sterben Christi am Abend lenkte Brigitte Gruber-Aichberger in ihrer Predigt den Blick auf „Verhüllen“ und „Enthüllen“. In der Fastenzeit ist das Altarbild verhüllt, in der Karwoche auch das Kreuz in der Kirche. Das Enthüllen ist nicht ein „Bloßstellen“ sondern ein Schärfen des Blickes. Nach uralter Tradition feierten wir den Karfreitagsgottesdienst in drei Teilen: der Wortgottesfeier mit Leidensgeschichte, der Kreuzverehrung und den großen Fürbitten. Der Kirchenchor sang mehrstimmige Gesänge zum Karfreitag.

OSTERNACHT

In der vom Kerzenschein erleuchteten Kirche stimmte Hans Schimpl das Loblied auf die Osterkerze an.

Prof. Franz Gruber deutete in der Predigt die gehörten Bibelstellen als Bogen, der sich vom Ursprung bis in die Hoffnung, die die Auferstehung Jesu uns schenkt, spannt. Die Lesung von der Erschaffung der Welt betont, dass alles gut war, was Gott ins Dasein gerufen hat. Die Geschichte Israels mit seinem Gott ist ein Weg aus der Sklaverei in die Freiheit und die von Gott geschenkte Errettung. Die Lesung aus dem Neuen Testament beschreibt die Taufe als Hineingenommen-Werden in das Geschehen von Jesu Tod und Auferstehung und im Evangelium hörten wir die Erscheinung des Auferstandenen vor den Frauen beim Grab. Dieses Erinnern von Ursprung und Hoffnung ist ein Einspruch gegen das Vergessen, dem wir ständig ausgesetzt sind – gerade angesichts der Grausamkeiten, die Menschen an-





deren Menschen antun. Am liebsten möchten wir Menschen diese Orte des Grauens vergessen, auslöschen, aber genau deshalb, weil wir vergessen, holt uns die Vergangenheit immer wieder ein. Auch heute wieder. Gott hat sich entschieden, den Schrei der Bedrängten zu hören und darauf zu antworten. Gottes Liebe ist stärker als der Tod. Gruber schloss mit dem Wunsch, dass unser Herz von der Osterfreude berührt werde und diese in unsere Welt voller Ängste und Zweifel ausstrahle. Der Chor KonCHORD unter der Leitung von Robert Holzer vertiefte das Gelesene mit berührenden Melodien

und Paul Thöne an der Orgel ließ den Osterjubel so richtig hervorbekommen. Die eindrucksvolle Feier klang dann im Pfarrsaal noch mit dem Genuss der gesegneten Osterspeisen und vielen schönen Begegnungen und Gesprächen aus.

OSTERSONNTAG

Zum festlichen Hochamt am Ostersonntag erklang die Theresienmesse von Joseph Haydn. Der Kirchenchor, die SolistInnen und das Orchester unter der Leitung von Harald Wurmsdobler waren in Bestform und die Orgel wurde eindrucksvoll von Maria Lotz zum Klingen gebracht. Do-

rothea Schwarzbauer-Haupt deutete das Evangelium der Begegnung von Maria Magdalena mit dem Auferstandenen als Anleitung, wie auch wir die Erfahrung der Auferstehung machen können: sich dem Scheitern, dem Schmerz, Leid und Tod stellen und nicht davonlaufen. Sich umwenden und sich dem Leben und der Liebe zuwenden. Sich vom Leben, das der Auferstandene uns schenken möchte, berühren und erfüllen lassen und anderen Menschen vom eigenen Glauben erzählen, das macht die Botschaft von Ostern in unserem Leben wirksam. Eine große Zahl von Familien feierte den Kindergottes-

dienst im Pfarrsaal mit. Mit einer Geschichte vom Hasen wurde das Geschehen der Karwoche den Kindern nahe gebracht. Jedes Kind durfte eine Zwiebel in die Erde pflanzen und in den Topf eine Sonne stecken, als Zeichen für das Licht, das diese Pflanze zum Wachsen bringen wird. So schenkt die Auferstehung Jesu auch uns neues Leben.

Ein großer Dank gilt allen, die sich eingebracht haben und mithelfen, das heurige Osterfest zu einem bereichernden Erlebnis zu machen.

HANS SCHWARZBAUER-HAUPT,
Weesestraße

Danke an Frau
Mag.^a Christina
Milton für die
Gestaltung der
Osterkerze



Jugendgottesdienst 2017

„Knips di ein“

Am ersten Fastensamstagabend wurde in der Pfarre St. Konrad ein großartiger Jugendgottesdienst gefeiert. Der FA-Jugend sowie auch die Jugendlichen machten sich viele Gedanken zum heurigen Thema „Knips di ein!“, das gleichzeitig das Jahresthema der Jugend ist. Inhaltlich wurde der Jugendgottesdienst von Christina Rupprecht, Elisabeth Bürscher und Josef Hansbauer gestaltet. Das Evangelium nach Matthäus wurde in der Predigt von Elisabeth Bürscher genauer unter die Lupe genommen und damit die Bedeutung der Fastenzeit gezeigt. Musikalisch wurde die ganze Feier von dem atemberaubenden Jugendchor mit

Band begleitet. Ein großer Applaus geht dabei an die Sängerinnen Lena, Elli, Emely und Hannah, die gemeinsam mit Josef neue Hits mit alten Klassikern gemischt hatten und so die ganze Gottesdienstgemeinschaft entzückten. Unterstützt, gesanglich wie auch mit Instrumenten, wurden sie dabei von Daniel Kaun auf der Cayon, Robert Janschek am Bass und Wolfgang Wildmann an der Gitarre. Ihnen allen wird großer Dank für diese wunderschöne Leistung ausgesprochen.



Nach dem Gottesdienst traf man viele der Jugendlichen noch im Jugendraum an, wo dieser schöne Abend einen gemütlichen Ausklang fand. Wir freuen uns bereits auf den nächsten Jugendgottesdienst. Bis dahin: „Knips di ein!“

ELISABETH BÜRSCHER, FA Jugend



Vorstellgottesdienst der Firmlinge 2017

Am 4. Fastensonntag haben sich 38 Firmlinge mit ihren 10 BegleiterInnen der Pfarrgemeinde vorgestellt. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst durch KonCHORd unter der Leitung von Robert Holzer. Einige Firmlinge sangen,

begleitet von Thomas Wiesinger, Daniel Kaun und Woifi Wildmann, den Firm-song ‚Keine Maschine‘. In der Predigt wurde sowohl dieser Song wie auch das heurige Firmmotto ‚Create your Colour!‘ thematisiert.

Im Anschluss an den Gottesdienst lud der FA Jugend zu Würstel und Gulaschsuppe ein. Am besten gingen natürlich die Kuchen weg. Besonderer Dank gilt Christiane Frauscher sowie Anna und Lisa Bader.

JOSEF HANSBAUER, Pastoralassistent



HOTEL
LDHEIMAT
LLNEUKIRCHEN

Firmwochenende

Bei herrlichem Frühlingswetter verbrachten wir am 1. und 2. April das Firmwochenende wieder in der Waldheimat in Gallneukirchen. Fast alle Firmlinge waren mit dabei und genossen die Workshops, die Nachtwanderung, das gute Essen und natürlich die freien Zeiten, die wir heuer ausgedehnt haben.

Wir konnten beinahe das gesamte Programm im Freien durchführen. Das machte es auch den Begleitern einfach und angenehm. Beim Wortgottesdienst stellten einige Firmlinge Szenen aus der Lazarusgeschichte in Bildern nach. Wie jedes Jahr war der Hauptwunsch in der Reflexion, dass es doch länger dauern hätte sollen ...

JOSEF HANSBAUER, Pastoralassistent



09.06.17 LANGE NACHT DER KIRCHEN
WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Veranstaltungen

Jungschar – Minis – Jugend

FIRMUNG 2017

Probe: Fr., 19. Mai, 18 Uhr

Treffpunkt für Firmlinge und PatInnen zur Firmung:

Sa., 20. Mai, 16.40 Uhr am Kirchenplatz

Firmung: Sa., 20. Mai, 17 Uhr mit Kan. Pfarrprovisor
Dr. Martin Füreder

Firmfest im Dekanat (in St. Konrad): Sa., 10. Juni, 15 Uhr,
mit Grillerei.

JUGEND

Pfingstwochenende: Fr., 2. – Mo., 5. Juni, am Naturhof
Berger in Liebenau

Jahresabschluss der Jugend: Fr., 23. Juni, 17 Uhr, mit
Gottesdienst, anschließend Grillerei

JUNGSCHAR UND MINIS

Große Schnitzeljagd für Jungschar und Minis:

Sa., 13. Mai, 15 Uhr

Maiandacht der Jungschar und Minis: So., 28. Mai, 19 Uhr

Kuchenbuffet der Jungschar und Minis: So., 25. Juni
ab 9.30 Uhr

Jungschar- und Ministrantenlager: So., 16. bis 22. Juli,
in St. Georgen im Attergau, Anmeldungen ab Mitte Mai
in den Gruppenstunden und bei den Schriftenständen in
der Kapelle.

TAUFTERMINE (Mai – August 2017)

Samstag, 13. Mai, 15 Uhr
 Donnerstag, 25. Mai, 11.15 Uhr
 Samstag, 17. Juni, 11 Uhr
 Sonntag, 18. Juni, 11.15 Uhr
 Samstag, 1. Juli, 14 Uhr
 Sonntag, 16. Juli, 11.30 Uhr
 Sonntag, 13. und 27. August jeweils 11.15 Uhr

Taufspender Dr. Martin Füreder
Anmeldung in der Pfarrkanzlei

TAUFEN

Gabriel und Robin Ortbauer	Joh.-Strauß-Straße
Mona-Lisa Maria Zanzani-Steiner	Hittmairstraße
Lena Florentina Zechel	Leharstraße
Bruno Herbert Kremer	Schulstestraße
Alexandra Andrea Mayr-Ciolla	Brahmsstraße

GOTTESDIENSTZEITEN

Sonn- und Feiertag: 8.45 Uhr und 10 Uhr,
 Vorabendmesse 19 Uhr (Sommerzeit,
 entfällt in den Sommerferien)

Wochentage: Mi. und Fr., 8 Uhr Messe in der Kapelle

St. Anna: Di., 16 Uhr (Messe), Sa., 16 Uhr (Wortgottesdienst)

Sonnenhof: Mo., Mi., Fr. und So. sowie jeden 1. Sa. im Monat, jeweils 9 Uhr in der Kapelle

PFARRKANZLEISTUNDEN

**Montag bis Freitag: 8.30 Uhr bis 12 Uhr und
 Donnerstag: 16 Uhr bis 18 Uhr**

Tel: 0732/65 72 95-0,
 Fax: 0732/65 72 95-23

E-Mail: pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at
martin.fuereeder@dioezese-linz.at
josef.hansbauer@dioezese-linz.at
anna.bader@dioezese-linz.at

Homepage: www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad
 Besuchen Sie unsere Homepage mit vielen Bildergalerien, Predigten, Aktuellem, Terminen usw. – Auch unser neues Pfarrblatt finden Sie dort.

Maiandachten in St. Konrad

Jeweils Sonntag und Donnerstag um 19 Uhr,

Do, 4. Mai Kirche	Eine-Welt-Kreis
So, 7. Mai Kirche	MesnerInnen
Do, 11. Mai Kirche	Selba
So, 14. Mai Kirche	Flötengruppe
Do, 18. Mai Gaumberger Kapelle	Pf. St. Theresia
So, 21. Mai Kirche	FA Liturgie
Do, 25. Mai Kirche	SeniorInnen
So, 28. Mai Kirche	MinistrantInnen

Baby OFFENER BABYTREFF

Treffpunkt jeden Dienstag, 9 bis 10.30 Uhr, im kl. Pfarrsaal
 Mütter und Väter mit Kleinkindern sind herzlich willkommen!

VERSTORBENE

Erna Wienerroither	St. Anna
Dr. Günther Brugger	Tauberweg
Irmgard Pöttinger	Hugo-Wolf-Straße
Johanna Huemer	Corneliusgasse
Karoline Zehetgruber	Am Exerzierfeld



Das Café in Ihrer Nähe mit
**erfrischenden
 Eisspezialitäten.**

Genießen Sie unsere köstlichen Eisbecher mit frischen Früchten.
 Bei uns gibt's gute Mehlspeisen, ganztägig warme Speisen und
 ausgewählte Weine (Sommelierqualität).
 Nettes Ambiente – gemütliche Stimmung – sowie einen
 Gastgarten für heiße Sommertage. Eine Menge guter Gründe,
 um uns zu besuchen!

Auf Ihren Besuch freut sich
**Sommelier
 Peter Weixelbaumer
 und sein Team.**

Wir haben für Sie offen:
 Dienstag - Donnerstag 11h - 24h
 Freitag und Samstag 10h - 24h
 Sonntag 15h - 24h
 Montag Ruhetag



www.cafe-am-froschberg.at

Im Hochhaus Ziegeleistraße 81, Tel. 0732/606910